



Auch die Evaluation des zuständigen Erlasses aus 2017 ist leider noch nicht abgeschlossen. Aber das Ministerium wird sich ja hoffentlich nicht damit zufriedengeben, denn es sollte ja allen Entscheidungsträgerinnen in dieser Frage ein Anliegen sein, für Transparenz zu sorgen. Für den SSW bleibt an dieser Stelle klar: Wir brauchen hier wirklich eine Lösung im Sinne der Schülerinnen und Schüler. Alle Kinder müssen doch dort schulpflichtig sein, wo sie sich tatsächlich aufhalten.

Zweitens: Ich bin wirklich froh über die Zahlen zur Inklusion. Hier ist ja noch Luft nach oben. Und da muss man auch immer wieder betonen, dass es hier nicht um ein Nice-to-have geht, sondern dass die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen die Vertragsstaaten verpflichtet, Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen die Teilhabe am allgemeinen Schulsystem zu ermöglichen. Wir wissen es zwar schon aus den Inklusionsberichten, aber wir sehen es eben auch aktuell nochmal an den Tabellen in der Großen Anfrage: die integrative Beschulung ist je nach Förderschwerpunkt aber auch je nach Kreis oder Stadt unterschiedlich ausgeprägt. Und da möchte ich gerne noch einmal das Lübecker Poolmodell „Inklusion in Schule“ hervorheben. Weil mich diese Idee wirklich überzeugt hat. In multiprofessionellen Teams arbeiten dort Fachkräfte unterschiedlicher Professionen, gemeinsam mit der Schule gemeinsam an der Gestaltung inklusiver Bedingungen im jeweiligen Klassenverband.

Drittens: Die Minderheitensprachen. So nicht explizit abgefragt, aber Dänisch wird ja trotzdem in der Rubrik „Fremdsprachen“ aufgeführt. Sie kennen unsere aktuellen Vorschläge zur Förderung des Dänisch- und Friesisch-Unterrichts. Sie müssten Sie nur noch übernehmen, um hier wirklich für Verbesserung zu sorgen. Insbesondere für Friesisch, denn hier sind sowohl die Schüler- als auch die Lehrerzahlen zu niedrig. Aber zu diesem Thema haben wir ja auch noch eine Anhörung vor uns.

Viertens, noch ganz kurz: Es fehlen die Fachlehrkräfte an unseren Grundschulen. Besonders auffällig natürlich der Matheunterricht, der zu 26% von Lehrkräften unterrichtet wird, die nicht Mathe studiert haben. Das Problem ist kein Unbekanntes und es ist auch nicht ganz schnell zu lösen. Aber es wurde eben auch durch die Bildungspolitik von Jamaika, die von G8 auf G9 umstellt, während es im Land an Lehrkräften mangelt, verstärkt. Es ist Jamaikas Verantwortung, das in den Griff zu bekommen. Hören Sie auf zu trödeln, heben Sie die Besoldung der Grundschullehrkräfte an!

*Hinweis: Diese Rede kann hier ab dem folgenden Tag als Video abgerufen werden:*

<http://www.landtag.ltsh.de/aktuelles/mediathek/>